

Berlin, d. 11. 12. 1913.

Altonaerstr:14.



Herrn
 Professor Dr. Goldziher ,
 Budapest

Hochgeehrter Herr Professor !

Sie haben inzwischen das Rundschreiben in Sachen Löw erhalten und daraus ersehen , dass Barth sich bekehrt und seine Unterschrift bewilligt hat . Mittwoch sagte mir heute, dass bereits einige zustimmende Antworten eingetroffen sind ; hoffentlich folgen recht viele nach und wir können Ihnen am 15. Januar ein feinsäuberlich geschriebenes reiches Inhaltsverzeichnis überreichen.

In Sachen Yahuda ist neulich vom Kuratorium beschlossen worden , den Urlaub über den 1. Mai hinaus nicht zu verlängern .Cohen habe ich nach seiner Rückkehr aus Budapest noch nicht gesprochen .Der Fehler ist , dass Yahuda nicht klipp und klar an das Kuratorium schrieb , was er eigentlich in Spanien leistet und wie lange ihn das in Anspruch nehmen soll. Wäre er von vornherein mit einem genau umschriebenen Auftrage der spanischen Regierung an das Kuratorium herantreten und hätte er einen bestimmt umgrenzten Urlaub gefordert , so wäre die Stellung der Herren wahrscheinlich eine andere gewesen . Statt dessen aber erhielt sein erstes Urlaubsgesuch , das sich auf das Wintersemester erstreckte - erst im letzten Moment wünschte er bis 1. 6. - eine Unterstützung durch den hiesigen spani-

schen Botschafter , in der davon gesprochen wurde, dass er „douze
conférences“ in Madrid halten sollte . Infolgedessen meinten unsere Her-
ren , dass die Zeit vom November bis Ende April ausreichen müsste .
Hätte Yahuda bestimmt angegeben , wann die Vorträge beginnen sollen,
und weshalb sie nicht bis Ende April beendet sein können , dann hätte
das vielleicht auf die Herren Eindruck gemacht . Denn die ganze Diffe-
renz beträgt einen Monat und darum lohnt es garnicht, soviel zu strei-
ten und zu korrespondieren . Aber die Schwierigkeit ist, dass bisher
keine bestimmten Daten angegeben sind, die dem Kuratorium die Notwen-
digkeit der Verlängerung des Urlaubs plausibel machen , denn naturge-
mäss lässt sich ein notdürftiger Ersatz ^{hier} immer schaffen .

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Ihr ganz ergebener

J. Ehrmann

Ihre Zeichnungen haben wir natürlich
durchweg blödsinnig bis auf einen
Punkt zu Löwings. Freyget manest wir
ein Aufforderung ergehen lassen, da er
sich erlauben hat, Korrektur zu leisten,
mit dem in der 2. Freyget wie mir hier in
schwerlich 12 Exempl. bestellt sind. In diesem
Falle heisst es. 18 22 33 4 1200.